

Marge wird verhaftet (Marge in Chains)

Handlungs- und Dialogabschrift | März 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 9F20
TV-Einteilung: Staffel 4 / Episode 21
Episodennummer: 80

Erstausstrahlung Deutschland: 07.08.1994
Erstausstrahlung USA: 06.05.1993

Autor: Bill Oakley & Josh Weinstein
Regie: Jim Reardon
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

- „Ich genieße keine diplomatische Immunität!“

Couchgag

Die Familie, geschrumpft auf Miniatur-Format, kommt in die Wohnstube gekrabbelt. Sie helfen einander auf der so hoch liegende Sofa, um dann gemeinsam fernzusehen.

Bedeutung des US-Episodentitels

„Marge in Chains“ -> „Alice in Chains“ (US-amerikanische Musikgruppe, mit der Ausrichtung auf Grunge)

Ist euch aufgefallen ...

- ... dass hinter der Entsafter-Fabrik in Osaka der Fuji-San zu sehen ist?
- ... dass Marge 8 Fuß und 6 inch groß sein soll?
- ... dass Apu keine Lebensmittel-Gutscheine akzeptiert?
- ... dass ein *El Barto*-Schriftzug auf die Mauer des Gerichtsgebäudes (bzw. der Stadtverwaltung) sowie eine Seitenwand des Kwikiee-Marktes geschmiert wurde?
- ... dass Shelbyville 47 Meilen von Springfield entfernt ist?
- ... dass ein Springfielder unter dem Teppich der Simpsons liegt?
- ... dass Jack Marley, der einzige aus dem Kernkraftwerk in den Ruhestand verabschiedete Mitarbeiter, in den Reihen der Geschworenen sitzt?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Der erste Teil der Handlung spielt auf die immer wieder aus Japan nach Amerika übergreifende Grippewelle an.
- „Eine schrecklich nette Familie“ / „Married ... with Children“ - Ned Flanders sieht sich die Serie an.
- „The Misadventures of Sheriff Lobo“ / „Lobo“ - Homer ist Fan der Fernsehserie, die in Amerika von 1979 bis 1981 ausgestrahlt wurde und aus dem Alltag eines (Volltrottel-)Sheriffs im fiktiven Orly County erzählt. Auf der Hitliste der 50 schlechtesten TV-Serien aller Zeiten hat diese einst Platz 36 belegt.
- Bürgermeister Quimby meint, das die Kleine aus dem Film „The Crying Game“ eine Frau wäre. Damit spielt er auf den Plot des Psycho-Thrillers von 1992 an. Dessen Hauptcharakter entpuppt sich im Laufe des Films als Transvestit.
- Im Gerichtssaal wird ein vermeintliches Beweisvideo von Marge's kriminellen Machenschaften vorgeführt. Diese Video karikiert den weltberühmten Zapruder-Film; eine etwa 30sekündige Aufnahme des Kennedy-Attentats vom 27. November 1963 in Dallas.
- „Die Cosby Show“ - Lionel Hutz lässt durchblicken, das er ein Fan der Serie ist.
- MAD-Magazin - Die tätowierte Annie hat sich ein Motiv mit Alfred E. Neumann stechen lassen, das über ihren gesamten Rücken läuft.
- Sonstige Erwähnungen: Tom Cruise, Mel Gibson, Thomas Jefferson, Jimmy Carter

Gaststars

- David Crosby, ein US-amerikanischer Musiker (* 1941, Los Angeles)

Bezüge zu vorhergehenden Simpsons-Episoden

- keine

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- Das Amts-Siegel des Bürgermeister trägt den Schriftzug „Corruptus in Extremis“, was so viel wie „Extremst korrupt“ bedeutet.
- In den Hauptnachrichten wird eine Illustration von Godzilla eingeblendet.
- Auf dem Eingangs-Schild von Lionel Hutz' Büro steht geschrieben: „Nicht zu glauben, das dies ein Anwalt ist!“
- Unter der Carter-Statue ist ein Schild in der folgenden Übersetzung angebracht: „Misere für immer“

Gesungene bzw. vorgespielte Lieder

„Teach Your Children“
(Crosby, Stills, Nash & Young | 1970)

„Hail to the Chief“
(Salut des US-Präsidenten | 1845)

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Episode beginnt mit einer Fernsehsendung namens „Nicht zu fassen, dass so etwas erfunden wurde“. Sie stellt verschiedene Produkte her, die den Alltag der Menschen erleichtern sollten, tatsächlich aber irgendwie sinnlos wirken.]

TV-Sprecher: „Ein Produkt, von dem man nicht mal geträumt hat: das Dampfschiff Mikrowelle ...“

TV-Darsteller (greift in die schwimmfähige Mikrowelle): „Ah, der Palatschinken ist fertig.“

TV-Sprecher: „... der Hundepförtner ...“

Plastikroboter (salutiert, als der Hund durch die Tür tritt): „Einen schönen guten Abend, Waldi!“

TV-Sprecher: „... und als Mobilè ... der Kronleuchter für Ihren Wagen!“

[Der TV-Darsteller freut sich noch über den wankenden Kronleuchter, doch dann wird er von diesem abgelenkt und fährt gegen eine Mauer.]

TV-Sprecher: „All das in Nicht zu fassen, dass so etwas erfunden wurde.“

Troy McClure (betritt den Showsaal): „Hallo miteinander! Ich bin Troy McClure, bekannt aus Filmen wie *P P - P steht für Psychopath* und *Das Rückgrat des Präsidenten* wird vermisst. Heute möchte ich Ihnen von einer bemerkenswerten neuen Erfindung berichten!“

[Er kommt an einem kleinen Tisch zu stehen, wo er sich eine Orange greift und sie mit aller Gewalt gegen seinen Gesicht drückt, um ein wenig Saft herauszupressen.]

Troy McClure: „Bisher war das die einzige Möglichkeit, Saft aus einer Orange zu pressen.“

[Homer, der sich vor dem Fernseher sitzend eine Orange auf die gleiche Weise auspresst, horcht auf.]

Homer: „Heißt das, es gibt jetzt was Besseres?!“

Troy McClure: „Die Zeiten sind vorbei, dank des Super-Saft-Enthafters. Ich darf Ihnen den Erfinder vorstellen, Dr. Nick Riviera!“

Dr. Nick (betritt die Bühne): „Hallo Troy, hallo miteinander!“

Publikum: „Hallo Dr. Nick!“

Dr. Nick: „Troy, möchten Sie vielleicht ein Glas Orangensaft?“

Troy McClure: „Furchtbar gern! Aber müssen wir nicht ungeheure Ladenpreise für etwas hinblättern, in das der Plantagenbesitzer womöglich hineingespuckt hat.“

Dr. Nick: „Das ist ein- für allemal vorbei ...“

Troy McClure: „Ohhhh!“

Dr. Nick: „... dank meines neuen, sensationellen Saft-Enthafters!“

[Das Publikum applaudiert, und Dr. Nick füllt seinen Automaten mit einem Netz Orangen. Dann rast die Maschine los und lässt es nach allen Seiten spitzen.]

Troy McClure: „Sind Sie wirklich sicher, das es läuft; ich höre nämlich nichts!“

Dr. Nick: „Aber ja doch, er ist flüster-leise!“

[Dann hat die Maschine ihr Werk vollendet, und in das nebenstehende Glas fällt genau ein Tropfen Saft.]

Troy McClure (schwer begeistert): „Und so viel haben Sie aus einem ganzen Netz Orangen gepresst?!“

Dr. Nick: „Ganz recht! Bestellen Sie jetzt, und Sie bekommen dazu eine Gratis-Probe Sun & Young - eine Spezial-Sonnencreme, die gleichzeitig als Abfuhrmittel wirkt!“

[Troy McClure reibt sich schon fröhlich mit der Creme ein, als ihm der Schreck in die Glieder fährt und er Reißaus nimmt. Homer ist von dem Geschehen mehr als begeistert und greift zum Telefon.]

Homer: „So einen Saft-Enthafter muss ich haben: nur noch Saft trinken und abnehmen. Da krieg ich dann auch kein Herzstechen mehr, wenn ich den Hörer abnehme!“

[Szenewechsel nach Osaka, Japan. In einer Fabrik laufen die Saft-Enthafter rund um die Uhr vom Band. Das nächste Gerät wird für die Simpsons in Springfield verpackt.]

Arbeiter 1: „Sag bitte dem Vorarbeiter nicht, dass ich die Grippe habe, *hust, hust*!“

Arbeiter 2: „Ach, ich arbeite schon seit drei Wochen mit einem zertrümmerten Becken.“

[Sie feixen beide höhnisch, und husten zum Abschied noch mal ordentlich in das Paket. Dieses geht anschließend auf die Reise nach Springfield.]

[Szenewechsel zu den Simpsons. Nach 8 Wochen erhält Homer das langersehnte Lieferung aus Japan.]

Bart (bringt es herein): „Hey Dad, ein Paket ist für dich gekommen.“

Homer: „Juhuu!“

[Er öffnet es voller Begeisterung und wird schlagartig von den Grippe-Viren überfallen.]

[Und ihm ergeht es nicht allein so - auch andere Springfielder werden von der Osaka-Grippe erwischt.]

Rektor Skinner: „Mutter, gleich wirst du mir um den Hals fallen - ich habe dir einen neuen Saft-Enthafter gekauft!“

[Er öffnet das Paket und wird böse überrascht.]

Rektor Skinner: „Oh, großer Gott! Grippe-Bazillen dringen durch jede Öffnung in meinen Kopf!“

[Dann fällt er ohnmächtig zu Boden.]

[Auch Patty und Selma erahnen noch nicht, was ihnen blüht.]

Selma (gibt ihrer Schwester ein Paket): „Glückwunsch zum Geburtstag!“

Patty (gibt auch ihrer Schwester ein Paket): „Glückwunsch zum Geburtstag!“

[Dann entspringen die Grippe-Viren.]

Patty & Selma: „Uaaah!!!“

[Inzwischen geistert die Grippe durch ganz Springfield, und macht selbst vor dem Hüter des Gesetzes keinen Halt.]

Chief Wiggum: „Was ist denn ... ?!“

[Er zieht noch seine Waffe, wird aber dennoch von den Viren überrannt.]

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel zu Kanal 12. Die Japanische Grippe ist inzwischen Schwerpunkt in den Abendnachrichten.]

Kent Brockman: „Die gefürchtete Osaka-Grippe hat Springfield erreicht, mit inzwischen 300 gemeldeten Erkrankungen. Und nun zurück zur Arnie Luftikus mit Arnie in die Luft.“

Arnie (aus dem Hubschrauber berichtend): „Die Bundesstraße 401 dreht sich, und dreht sich, und dreht sich, und dreht sich, und dreht sich - doch Vorsicht an der Ecke 12. Straße und Main, mir geht's gar nicht gut!“

[Er beugt sich aus dem Seitenfenster, um sich zu übergeben. Unter ihm liegt Otto auf einem Sonnenstuhl.]

Otto: „So, du liebes Sönnchen, jetzt zeig mal, was du zu bieten hast!“

[Er lehnt sich mit seinen Sonnenspiegel zurück, wird dann aber von oben böse heimgesucht ...]

[Szenewechsel ins Haus der Simpson. Bart wird untersucht, ob er sich von der Grippe wieder erholt hat.]

Marge (überprüft das Fieberthermometer): „Genau 37° C. Kein Fieber. Beeil dich, sonst verpasst du den Bus!“

Bart: „Ich weiß nicht, du solltest lieber noch mal meine Temperatur messen.“

[Marge legt das Thermometer in Bart's Mund, und setzt gewaltige Kräfte frei. Im Inneren seines Körpers sind Fresszellen zu sehen, wie sie einen Grippevirus eindämmen wollen.]

Fresszelle: „Sergeant, wir kriegen andauernd den Befehl, den Virus siegen zu lassen!“

Fresszellen-Kommandant: „Scheint ein Schultag zu sein. Sofort die Waffen strecken!“

[Die Körperabwehr ergibt sich daraufhin.]

Grippe-Virus: „Wunderbar! Dann wollen wir mal Eiter produzieren!“

[Der Grippe-Virus breitet sich aus, die Temperatur steigt wieder, und Bart genießt seinen freien Tag. Im Fernsehen läuft nun Itchy & Scratchy.]

[Szenewechsel zu Bürgermeister Quimby, der eine offizielle Stellungnahme zum herrschenden Notstand in Springfield abgeben will.]

TV-Sprecher: „Es folgt eine Notstands-Erklärung des Bürgermeisters.“

Bürgermeister Quimby: „Bürger von Springfield! Wegen der Grippe-Epidemie habe ich meinen Urlaub auf den Bahamas abgesagt. Ich werde die Stadt nicht verlassen.“

[Tatsächlich aber befindet er sich bereits in Shorts und Badelatschen auf den Bahamas und lässt von dort eine Übertragung ausstrahlen. Ein Einheimischer kommt ihm dabei ins Bild.]

Bürgermeister Quimby: „Hey, du! Verschwinde mit deinem Steel-Drum aus dem Amtszimmer des Bürgermeisters!“

Einheimischer (relaxt): „Sorry, Ma'am!“

[Mr. Burns, der die Nachrichten verfolgt hat, lässt von den Katastrophen-Nachrichten indes nicht im Mindestens beeindruckt.]

Mr. Burns: „Smithers, diese Epidemie beunruhigt mich gar nicht. Ich habe für mich persönlich eine keimfreie Kammer eingerichtet. Nicht einer einzigen Mikrobe gelingt es, dort hinein oder heraus zu gelangen.“

[Er betätigt einen Schalter, der mehrere Türen öffnen lässt. Zum Vorschein kommt schließlich jene Kammer – in der allerdings Homer sitzt und ein Sandwich futtert.]

Mr. Burns: „Verflucht, wer zum Teufel sind Sie?!“

Homer's Verstand: „Keine Panik! Lass dir einfach eine gute Geschichte einfallen!“

Homer: „Mein Name ist Mr. Burns!“

Homer's Verstand: „Neinn!“

[Szenewechsel in das Ärztehaus von Dr. Hibbert. Eine wütende Menge hat sich vor der Tür versammelt und fordert endlich Maßnahmen gegen die Grippe-Welle.]

Springfielder: „Wir brauchen ein Heilmittel! Wir brauchen ein Heilmittel!“

Dr. Hibbert: „Ha, ha, ha, ha! Ich kann nur sagen; das Einzige, was hilft, ist Bettruhe. Ich könnte euch höchstens ein Placebo verschreiben!“

Junge Springfielderin: „Und wo bekommen wir dieses Placebo???“

Springfielder: „Vielleicht dort in dem Lastwagen?!“

[Die Menge dreht sich um und stürzt mit vereinten Kräften den Transporter. Dabei zerbricht eine Kiste mit Killerbienen, welche sich sofort auf die Leute stürzen. Diese rennen schreiend davon, mit Ausnahme eines Springfielders.]

Springfielder (kaut eine der Bienen): „Ach, ich bin gerettet ... verdammt, au!“

[Szenewechsel zu den Flanders, denen die Grippe ebenfalls übel mitgespielt hat.]

Todd: „Dad, Rodd spricht in fremden Zungen!“

[Rodd liegt in einer Decke auf der Couch, und spricht völlig wirres Zeug.]

Ned Flanders: „Ach Todd, wenn es doch nur so wäre, aber wir können nur beten. Ich habe die Befürchtung, er redet im Fieberwahn!“

[Erneut gibt Rodd völlig Unverständliches von sich.]

Maude Flanders (vor Krankheit zitternd): „Ach Neddie, warum hat Gott uns verlassen?“

Ned Flanders (nimmt seine Frau in den Arm): „Ich habe keine Ahnung, was wir ihm angetan haben könnten ... oh ... oh nein!“

[Er erinnert sich an einen jüngsten Fernseh-Abend, als er Married ... with children / Al Bundy geguckt hat.]

Al: „Hey, Peg! Du solltest dich besser ums Haus kümmern. Die Pflanzen sind alle vertrocknet und schlapp!“

Peg: „Dann würden sie ja ganz gut zu dir ins Schlafzimmer passen, Al.“

[Ned feixt heimlich über diesen Gag, als auf einmal Blitz und Donner losschlagen.]

Ned Flanders (schwant Böses): „Oh, oh!“

[Zurück aus der Erinnerung, bereut Ned sein Handeln.]

Ned Flanders: „Oh, die Werbung des Senders hat sich bewahrheitet - Schau dir Fox an, und es wird die schlecht bekommen!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpson. Es ist Zeit fürs Abendbrot, und die Familie macht Stress. Marge rotiert durch die Küche.]

Lisa: „Mom, bringst du mir noch mehr O-Saft mit?“

Bart: „Ja, und mir bitte so ein Kau-Morphium.“

Marge (wuselt durch die Küche): „So was gibt es doch gar nicht!“

Homer: „Marge, der Junge stiehlt dir nur die Zeit! Schalt endlich um und streichle mir den Kopf!“

Marge: „Augenblick noch.“

Homer: „Ich will Sheriff Lobo sehen!“

Abe Simpson: „Und mir kannst du ne' Flasche Bourbon mitbringen.“

Marge: „Grandpa, du weißt doch; nach Drei darfst du nichts mehr Flüssiges zu dir nehmen.“

Abe Simpson: „Du kannst ihn ja in meinen Brei rühren; ich brauche Stoff, her damit, her damit!“

[Szenewechsel in den Kwikiee-Markt. Marge, ein wenig gestresst, erledigt alle Einkäufe. Dabei gehen ihr die Stimmen ihrer Familie durch den Kopf und belasten sie so sehr, das sie in jedem Regal ihre Kinder sieht. Schließlich erreicht sie mit vollem Korb die Kasse.]

Marge (stellt den Korb ab): „Und eine Packung Aspirin bitte.“

Apu: „Aspirin kostet 24,95 \$!“

Marge: „24,95?!“

Apu: „Ich habe es im Preis herabgesetzt, weil sich in entsprungener Irrer daran zu schaffen gemacht hat.“

[Marge reicht ihm widerwillig die gewünschte Summe. Dann packt sie ihren Einkauf und will den Markt verlassen. Allerdings geht da die Alarmanlage los.]

Marge (lässt vor Schreck die Tüte fallen): „Waaah!“

Apu: „Bei Shiva! Die Alarmanlage spinnt wieder. Wenn Sie einen Schritt da rüber gehen würden.“

[Marge tritt an ein Größenmeter heran.]

Apu (notiert): „Acht Fuß, sechs Inch. Daar Sanjay, würdest du Mrs. Simpson bitte behilflich sein? Und wenn du schon mal dabei bist – Wuska todt de raftiko.“

Sanjay: „Haji. Edahm fatha hafath.“

[Sanjay tritt an Marge heran und möchte ihr behilflich sein, die Einkäufe aufzuheben. Da aber muss er feststellen, das Marge etwas in ihrem Mantel trägt. Er wirft das Produkt zu Apu herüber.]

Apu: „Ohr! Mrs. Simpson! Sie haben diese Flasche Colonel Kwik-e-Markt Kentucky Bourbon nicht bezahlt!“

Marge (verwundert): „Oh .. äh .. nein, ich glaube, das habe ich vergessen!“

[Da ertönen die Sirenen, und die Polizei rückt mit vier Streifenwagen an.]

Chief Wiggum (per Megafon): „Achtung, kommen Sie mit erhobenen Händen raus! Dazu zwei Tassen Kaffee, Airfresh-Duftnote Ziegenbock, und irgendeinen Schokoriegel mit Kokosnus!“

-- Abschnitt Drei --

[Szenewechsel in das Anwaltsbüro von Lionel Hutz. Er soll Marge in dem kommenden Strafprozess vor Gericht verteidigen.]

Lionel Hutz: „Marge, Sie haben sich an den richtigen Mann gewandt. Da Sie mich zu Ihrem Anwalt haben, schenke ich Ihnen diesen rauchenden Affen.“

[Er stellt die Figur eine Zigarette inhalierenden Affen auf den Tisch.]

Lionel Hutz (spricht mit der Figur): „Du solltest deinen Konsum etwas resultieren, Freundchen, hahaha!“

Marge (besorgt): „Mr. Hutz.“

Lionel Hutz: „Sehen Sie! Er macht noch einen Zug!“

Marge: „Mr. Hutz, es war nur ein dummer Zufall; es war keine Absicht von mir, etwas mitgehen zu lassen!“

Lionel Hutz (schaut in die Papiere): „Machen Sie sich keine Sorgen, Mrs. Simpson, ich .. äh .. oh, man hat uns Richter Snyder zugeteilt!“

Marge: „Wieso, ist das schlimm?“

Lionel Hutz: „Seit ich seinen Hund irgendwie überfahren habe, ist er nicht gerade gut auf mich zu sprechen.“

Marge: „Im Ernst?!“

Lionel Hutz: „Naja, ersetzen wir das Wort *irgendwie* durch *wiederholt*, und das Wort *Hund* ... durch *seinen Sohn*!“

Marge: „Mhhmr!“

Homer: „Keine Angst, Marge, ich rede einfach mal mit Apu. Ich bin überzeugt, er ist vernünftig.“

[Szenewechsel in den Kwik-E-Markt, wo Apu und Sanchee Grund zu feiern haben. Da betritt Homer das Geschäft.]

Homer: „Apu. Ich möchte, dass du die Anzeige gegen meine Frau zurücknimmst.“

Apu (schaltet den Kassettenplayer aus): „Ich will Sie nicht beleidigen, aber ... diese Ziege gehört kalt gemacht!“

Sanjay: „Ja-haa!“

Homer: „Jetzt mach aber mal halblang, ich bin dein bester Kunde!“

Apu: „Bedaure, Mr. Homer, aber die Devise des Kwik-E-Markt und seines Mutterkonzerns Nordyne Verteidigungs-GmbH lautet, Ladendiebe mit der ganzen Kraft des Gesetzes verfolgen.“

[Homer wendet sich enttäuscht ab, und Apu sowie Sanjay feiern weiter.]

[Szenewechsel in eine Saunastube in Springfield. Das vermeintliche Diebstahl-Vergehen von Marge zieht nun seine Kreise.]

Chief Wiggum (zu Bürgermeister Quimby): „Erzähl es bitte nicht weiter, aber Marge Simpson wurde wegen Ladendiebstahls verhaftet.“

[Quimby macht aus dieser Vorlage aber leider eine große Nummer.]

Bürgermeister Quimby (im Stadion): „Möge sich die Kunde von hier aus nun überall verbreiten: Marge Simpson ist eine Ladendiebin!“

Chief Wiggum: „Heeyyy!“

Bürgermeister Quimby: „Und noch eine Neuigkeit – die Kleine in *The Crying Game* ist in Wirklichkeit ein Mann!“

Zuschauer: „Wuuuu!“

Bürgermeister Quimby: „Ich meine Mann, das ist wirklich ein verdammt guter Film!“

Zuschauer: „Jaaa!“

[Im Haus von Reverend Lovejoy wird ebenfalls über Marge gesprochen.]

Miss Hover: „Und letztes Jahr hat Marge uns zu Weihnachten Lebkuchen-Männchen gebacken; in einem war doch tatsächlich ein Haar!“

Dr. Hibbert: „Dann will ich Ihnen mal ein kleines Geheimnis von Marge Simpson anvertrauen – sie hat Schwimmhäute zwischen den Zehen, ha-ha-ha-ha!“

Mrs. Hover: „Ihh, ist das widerlich!“

Reverend Lovejoy: „Igittigitigittigitt!“

[Zumindest bei den Flanders glaubt Marge sich noch willkommen.]

Ned Flanders: „Aber Marge, das macht doch nicht. Jeder kommt irgendwann mal mit dem Gesetz in Konflikt.“

[Ned erinnert sich an diese Gegebenheit zurück. Eines Abends klopft es an seine Tür. Es ist die Polizei.]

Officer: „Sind Sie Ed Flanders?“

Ned Flanders: „Äh, nein, Ned Flanders!“

Officer: „Irrtum von mir.“

[Damit war sein Konflikt auch schon vorbei.]

Ned Flanders (zeigt auf sein Namensschild): „Hehehe! Das Problem habe ich damit abgeschafft.“

Marge: „Entschuldigt mich bitte, ich möchte mich ein wenig frisch machen.“

Maude Flanders (wischt ihrem Mann das Kinn sauber): „Ich werde lieber auf sie aufpassen!“

[Angekommen im oberen Stockwerk, nimmt Maude ein Gemälde von der Wand und blickt durch ein Loch in der Wand. Als sie mit ansieht, wie Marge nach dem Händewaschen ein Bild gerade rücken möchte, schreitet sie ein.]

Maude Flanders: „Bitte nur die Hände waschen, und dann raus hier!“

Marge (setzt das Bild zurück): „Mhmr!“

[Szenewechsel ins Gericht von Springfield. Marge wird nun der Prozess gemacht. Der Staatsanwalt hält das Eröffnungsplädoyer.]

Staatsanwalt: „Meine Damen und Herren Geschworenen! Wen von diesen beiden Herren finden sie attraktiver – Tom Cruise oder Mel Gibson?“

Richter Snyder: „Worauf wollen Sie bitte hinaus?“

Staatsanwalt: „Eurer Ehren, ich bin von Marge Simpson's Schuld fest überzeugt. Darum möchte ich die Verhandlungszeit nutzen, um eine Hitliste der Super-Machos zu erstellen.“

[Die Geschworenen sind einverstanden.]

Lionel Hutz: „Uhh, der gewinnt den Prozess!“

Marge (verärgert): „Mr. Hutz!“

[Der Staatsanwalt beginnt mit dem Zeugenverhör.]

Staatsanwalt: „Nun, Mrs. Lovejoy, wären Sie so freundlich, uns etwas über Marge Simpson zu erzählen.“

Helen Lovejoy: „Wissen Sie, als Frau eines Geistlichen bin ich über viele heimliche Dinge bestens informiert. Also passen Sie auf. Marge's Ehemann verdient nicht viel, und die Familie ist eine Katastrophe; ganz offen gesagt, ich glaube das sie *gluck, gluck, gluck*!“

[Als sie diese Vorwürfe mit anhören muss, könnte Marge die Wände hochgehen.]

Staatsanwalt: „Vermerken Sie im Protokoll, dass die Zeugin eine eindeutige Schluckspecht-Geste vorgeführt hat.“

[Dann verdunkelt ein Gerichtsdiener den Saal. Ein Videofilm wird gezeigt - und zwar, ausgerechnet, der Zappruder-Film!]

Dr. Frinck: „Und wenn wir bei Bild 38 stehen bleiben, sehen wir hinter dem Lattenzaun in Dallas einen blauen Haarbusch auftauschen.“

[Nun bekommt Mr. Hutz Gelegenheit für die Verteidigung.]

Lionel Hutz: „Also Apu, Mrs. Simpson behauptet, dass sie vergessen habe diese köstliche Flasche einzupacken, diesen köstlichen Bourbon ... den goldigsten unter allen goldenen Whisky-Sorten ... so verführerisch!“

[Er schmiegt die Flasche an seine Wange.]

Lionel Hutz: „Was ist denn das?! Ich soll dich trinken?? Wir sind mitten in der Verhandlung! Entschuldigen Sie mich.“

[Dann rennt er aus dem Saal zum nächstbesten Telefon.]

Lionel Hutz: „Hallo, David, ich bin schwer in Versuchung.“

Davin Crosby (am anderen Ende der Leitung): „Dann mach es jedes Mal nur einen Tag lang. I know, I love you.“

Lionel Hutz: „Ich liebe dich auch, mein Freund!“

[Zurück im Gerichtssaal, geht die Verhandlung weiter.]

Lionel Hutz: „Also, Mr. Hahasamimapetilan, so fern das überhaupt ihr richtiger Name ist - haben Sie noch nie etwas vergessen?“

Apu: „Nein. Ich bin sogar in der Lage, Ihnen die Zahl Pii bis zur 40. Stelle hinter dem Komma zu nennen. Die letzte Ziffer ist eine Eins.“

Homer: „Hmmm ... pii sagt er.“

Lionel Hutz: „Na schön. Wenn Sie also nie etwas vergessen, dann sagen Sie mir ... was für ein Muster hat die Krawatte, die ich trage?“

Apu: „Sie tragen eine rot-weiß gestreifte Seidenkrawatte mit einem schlecht gebundenen Windsor-Knoten.“

[Da dreht sich Lionel Hutz um und zerrt an seiner Krawatte.]

Lionel Hutz: „Ach nein, was Sie nicht sagen ... glauben Sie das wirklich?!“

Tja, dann habe ich eine kleine Überraschung für Sie, Sie werden sich wundern. Es wird Sie ein bisschen schockieren und in Misskredit bringen. Die Wahrheit ist nämlich ... ich ... ich trage überhaupt keine Krawatte, sehen Sie?!“

[Er wendet sich wieder Apu zu und glänzt im weißen Sakko. Die Geschworenen sind von den Socken, und auch Apu weiß nicht weiter.]

Apu: „Oh! Wenn ich mich jetzt in dem Punkt geirrt habe, habe ich mich vielleicht auch bei Mrs. Simpson geirrt!“

Lionel Hutz (mit der Krawatte im Ärmel): „Die Verteidigung hat keine weiteren Fragen.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Lionel Hutz isst mit der Familie zu Abend.]

Lionel Hutz: „Kinder, ich habe das verrückte Gefühl, eure Mutter muss nichts ins Gefängnis.“

Bart & Lisa: „Juhuu!“

Lisa: „Sie sind bestimmt ein Nachfahre von Thomas Jefferson!“

Lionel Hutz: „Ach ... ist das dieser Alte, der in der Cosby-Show mitgespielt hat?“

Bart: „Mr. Hutz, wenn ich mal groß bin möchte ich auch Anwalt werden, so wie Sie!“

Lionel Hutz: „Das hat du schön gesagt, mein Junge! Wenn Amerika etwas dringend braucht, dann noch mehr Anwälte! Kann man sich überhaupt eine Welt ohne Anwälte vorstellen?!“

[In seinen Gedanken erscheint eine Blumenwiese. Dort und unter einem Regenbogen tanzen die Angehörigen unterschiedlichster Religionen Hand in Hand miteinander.]

Lionel Hutz (lässt den Traum platzen): „Brrrr!“

[Szenewechsel in das Gericht von Springfield. Der letzte Verhandlungs-Tag ist gekommen.]

Lionel Hutz: „Und damit, meine Damen und Herren Geschworenen, beende ich mein Plädoyer.“

Richter Snyder: „Hmmm ... Mr. Hutz! Wissen Sie, das Sie auch keine Hosen anhaben?!“

Lionel Hutz: „Was ... waaaah!“

[Die Zuschauer schütteln mit dem Kopf.]

Lionel Hutz: „Ich erhebe Einspruch wegen übler Gerichts-Dingsda!“

Richter Snyder: „Sie meinen, wegen eines Formfehlers?“

Lionel Hutz: „Genau! Deshalb sind Sie ja Richter, und ich Verteidigungs-äh-Banause!“

Richter Snyder: „Rechtsanwalt!“

Lionel Hutz: „Mit Recht.“

[Die Geschworenen haben kurz darauf die Beratungen abgeschlossen.]

Richter Snyder: „Der Sprecher möge das Urteil dem Gerichtsdienster übergeben.“

[Der Urteils-Spruch wandert in die Hand von Mr. Hutz, der versucht, zu betrügen.]

Richter Snyder: „Das Urteil steht auf einer Cocktail-Serviette ... und es lautet weiterhin schuldig. Du meine Güte, schuldig ist falsch geschrieben!“

Lionel Hutz: „Ui!“

Richter Snyder: „Ich bitte den Sprecher, den echten Urteilsspruch zu verlesen!“

Geschworener-Sprecher: „Wir befinden die Angeklagte für schuldig!“

[Damit spricht Richter Snyder das Urteil.]

Richter Snyder (klopft mit dem Gerichtshammer): „Marge Simpson, ich verurteile Sie zu dreißig Tagen Gefängnis!“

Gerichtsdienster (erhebt sich): „Der nächste Fall - Nationaler Kirchenrat gegen Lionel Hutz.“

Lionel Hutz (erblickt die Religiösen): „Oh ja, natürlich! Das war die Geschichte!“

[Nun muss die Familie vorübergehend von Marge Abschied nehmen.]

Lisa (schluchzend): „Trotzdem bleibst du mein Vorbild, Mom!“

Marge (drückt ihre Kinder): „Und seid ja schön brav, solange eure Mutter im Gefängnis sitzt.“

Bart: „Keine Sorge, Mom, wart's ab! Ich muss mir nur ein Cocktail-Kleid und ein Brecheisen organisieren!“

[In seiner Vorstellung hat Bart sich als Tänzerin verkleidet, die mit dem Chefwächter des Gefängnisses anbandelt.]

Wächter: „Bartina, bevor du mir über den Weg gelaufen bist, war ich bestimmt der einsamste Wärter im gesamten Strafvollzug!“

Bart: „Du Looser, du!“

[Als der Wächter ihn knutschen will, holt Bart das Brecheisen hervor, und knallt es ihm vor den Latz.]

Wärter: „Ah-oh! Ich liege dir zu Füßen!“

[Bart triumphiert und erreicht so die Schlüssel.]

[Wieder in der Gegenwart, schmunzelt Bart über seinen potentiellen Streich.]

Marge: „Ich wird's schon irgendwie überstehen.“

Homer: „Du wirst mir wahnsinnig fehlen, Marge! Nicht nur wegen des Sex. Wer wird mir denn in der Zeit was kochen? Außerdem bringst du jede Art von Flecken weg. Aber am meisten werde ich das Glücksgefühl vermissen, das du mir jeden Morgen vermittelst!“

Marge (umarmt ihren Mann): „Hach, du wirst mir auch fehlen, Homie!“

[Dann legt der Gerichtsdienner ihr die Handschellen an und führt sie davon.]

Apu (gibt sich zufrieden): „Mit diesem Langfinger hinter Gittern ist unser Laden absolut sicher!“

[Derweil wird der Kwik-E-Markt abgeräumt - und zwar von Snake. Er hat gleich das gesamte Gebäude auf einen Laster gepackt und rast damit davon.]

Snake: „Das Ding bring' ich über die Grenze nach Mexiko, harr harr harr!“

-- Abschnitt IV --

[Szenewechsel ins Gefängnis von Springfield. Marge wird nun in ihre Zelle geführt, wo sie sogleich auf ihre Mitinsassin trifft.]

Marge (stellt sich vor): „Poch, Poch! Ich bin Marge Simpson, ihre neue Zellengenossin!“

Mitinsassin (stemmt die Handeln): „Ich heiße Philipps. Man nennt mich so, weil ich meinen Mann mit einem Philipps-Empfänger umgebracht habe!“

Marge: „Mhmr!“

[Wenig später wird das Mittagessen in großen Speisesaal serviert.]

Marge: „Ich finde es einfach herrlich, nicht kochen zu müssen!“

Philipps: „Soll das heißen, dein Mann hat nie für dich gekocht?“

Marge: „Doch schon - ein Mal ...“

[Sie erinnert sich an ein Dinner, zu dem Homer ihr einen rohen Fisch aufischt.]

Marge: „Oh ... Homer, ich glaub' der Fisch ist noch nicht richtig tot!!“

Homer (hat derweil ich der Küche zu kämpfen): „Marge, bitte ... ich hab schon genug Ärger mit den Hummern ... ahh ... gaaah!“

[Zurück in der Gegenwart, staunt Marge nicht schlecht.]

Marge: „Du meine Güte, das gibt's doch nicht!“

Philipps: „Das ist Annie, die Tätowierte.“

[Die Insassin namens Annie zieht ihre Gefängniskluft hoch. Zum Vorschein kommt ein ansehnlich-abstraktes Rückentattoo.]

Marge: „Was für einen Schleimer soll ich denn heiraten? Das versteh ich nicht.“

Annie (zieht ihre Schultern zusammen): „Die Vorlage stammt aus dem MAD-Magazin.“

Marge (das Tattoo lesend): „Ich und Sorgen? Faszinierend!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer hat nun die verantwortungsvolle Aufgabe, den Haushalt zu schmeißen.]

Homer: „Also Kinder, solange Mutter weg ist, möchte ich mich nicht um den Abwasch kümmern. Ab sofort wird aus dem Wasserhahn oder der Milchtüte getrunken, und gegessen wird über dem Waschbecken oder der Klo-Schüssel.“

Bart: „Und wer wechselt Maggie die Windeln?“

Homer (hebt seine kleine Tochter hoch): „Wir lassen sie einfach im Garten frei herumhüpfen, und Mutter Natur nimmt ihren Lauf!“

Lisa: „Entschuldigt bitte. Aber wenn wir alle zusammen mit anpacken, können wir das Haus gut sauber halten.“

[Zehn Minuten später ist die Küche zum reinsten Schweinestall mutiert. Die Kinder beschwerten sich.]

Bart (ruft die Treppe rauf): „Dad, wir haben nichts Sauberes mehr zum Anziehen!“

Lisa: „Ich komm' mir schon vor, als wäre ich mit diesem roten Kleid auf die Welt gekommen!“

Homer: „Geht rauf auf den Speicher, da steht ein ganzer Korb voll mit Klamotten.“

[Homer selbst wurde schon fündig, und stolziert nun in Marge's Hochzeitskleid die Treppen herunter.]

[Szenewechsel zur Grundschule von Springfield. Während der Hof-Pause schauen Bart und Milhouse in ihre Lunchboxen.]

Milhouse: „Oh nein, Salami und Käse! Was hast du denn dabei, Bart?“

Bart: „Ein Tütchen Zucker und eine Spielkarte mit Erdnussbutter.“

Nelson (kommt hinzu): „Ha-ha, deine Mutter ist ne' Knastjule!“

Bart: „Deine doch auch!“

Nelson: „Ach ja, stimmt. Gehen wir spielen?“

[So trolten Bart und Nelson sich davon.]

[Szenewechsel ins Gefängnis von Springfield. Es ist Besuchstag, und Marge darf erstmals ihre Familie wiedersehen.]

Lisa (fällt ihrer Mutter in den Arm): „Ach Mom, du fehlst uns so sehr!“

Marge: „Ach ihr Süßen, ihr fehlt mir ebenfalls!“

[Dann wird sie stutzig.]

Marge: „Ist das dein altes Halloween-Kostüm?!“

Homer (als Teufel verkleidet): „Nein.“

Marge: „Wie läuft es denn so zu Hause?“

Bart: „Wir haben den Alligator im Klo heruntergespült; er ist auf halbem Weg steckengeblieben, jetzt müssen wir ihn füttern!“

[Im Bad der Simpsons kämpft derweil Grandpa mit dem Alligator.]

Abe: „Am liebsten möchtest du wohl ein Stück von mir; das kriegst du nicht, siehst du?! Ha ha, ha ha ...“

[Da fällt ihm das Gebiss heraus, welches der Alligator sofort zerkleinert.]

Abe: „Oh nein, verfluchter Mist! Es ist zum Mäuse melken.“

[Szenewechsel zurück ins Gefängnis. Marge und Homer dürfen ein Wochenende gemeinsam in einem Wohnwagen verbringen.]

Homer: „Liebling, ich weiß nicht, was du im Moment empfindest. Deshalb möchte ich dich nicht bedrängen. Wir können auch nur Händchen halten oder dasitzen und reden.“

Marge (nimmt Anlauf): „Yippeeee!“

[Szenewechsel nach Draußen in die Freiheit. Beim großen „Verschönere unseren Park“-Backwettbewerb freut sich ganz Springfield auf schöne Leckereien. Allerdings werden sie in diesem Jahr enttäuscht, denn nicht alle Frauen Springfields vermochten in diesem Jahr mitmischen.]

Springfielder (prüft den Verkaufs-Stand): „Schade! Haben Sie keine köstlichen Bisee-Hüpfen anzubieten?“

Maude Flanders: „Es tut mir leid, aber die macht Marge Simpson.“

Springfielder: „Jammerschade!“

[Auch die Stadtbewohner wenden sich enttäuscht ab.]

Parkwächter (checkt die Einnahmen): „15 Dollar zu wenig. Das ist genau der Betrag, den Marge Simpson’s Bisee-Hüpfen immer eingebracht haben. Können wir uns die Lincoln-Statue dann leisten?“

Berater: „Nein, wir müssen uns schon mit einer billigeren Nummer zufrieden geben.“

Parkwächter: „Argh!“

[Wenig später versammelt sich Springfield zur Eröffnung einer neuen, städtischen Statue.]

Bürgermeister Quimby: „Und hiermit enthülle ich unseren 39. Präsidenten - Jimmy Carter!“

Springfielder 1: „Was soll denn der Quatsch?!“

Springfielder 2: „Er war das schlimmste Ungeheuer der Nation!“

[Daraufhin lässt die Menge ihrem Zorn freien Lauf. Der Bürgermeister muss flüchten, die Carter-Statue wird gestürzt, und in der Innenstadt beginnen die Ausschreitungen. Die Polizei versucht schließlich einzuschreiten.]

Chief Wiggum: „Lassen wir die Hunde raus.“

Officer Lou (schaut in den Hundetransporter): „Die sehen aber ziemlich wütend aus.“

Chief Wiggum: „Ja, ich habe sie hungern lassen, ein bisschen geärgert. Und dazu noch falsch gesungen.“

[Als der Chief erneut die Hunde provoziert, stürzen sich diese sofort auf ihn. Maude Flanders wird Zeugin der Unruhen und resigniert.]

Maude Flanders: „Das wäre alles nicht passiert, wenn Marge Simpson dabei gewesen wäre.“

[Szenewechsel ins Gefängnis von Springfield. Der Tag der Entlassung ist gekommen, und Marge geht dem Sonnenuntergang und ihrer Freiheit entgegen. Als sich die Gefängnistore öffnen, ist Homer zu sehen, der Marge abholen möchte.]

Philipps: „Leb’ wohl, Marge. Du wirst mir fehlen!“

Marge: „Ich wünsch dir, dass du bald jemanden findest.“

Philipps: „Männer sind Schleimbeutel. Aber ich habe einen Typen kennengelernt; ich glaube, der ist anders.“

[Es ist Barney, der mit einem Straus Rosen unter dem Arm ebenfalls vor dem Gefängnis wartet.]

Barney: „Ju-huu ... *rülps*!“

Philipps (winkt ihm): „Er hat gesagt, er heißt Homer und arbeitet in einem Kernkraftwerk.“

Marge (guckt nicht schlecht): „Mhmr!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons, wo Lisa und Bart versuchen, das Chaos zu beseitigen.]

Lisa: „Wir müssen klar Schiff machen, bevor Mom wiederkommt.“

Bart: „Null Problemo! Wir kehren einfach alles unter den Teppich.“

[Wenig später haben er und Lisa tatsächlich den gesamten Schutt unter den Wohnzimmer-Teppich gepresst. Bart versucht, darauf laufen zu können.]

Unbekannter (unter dem Teppich): „Hey, Vorsicht!“

[Szenewechsel zu den Gefängnistoren. Homer bringt Marge schließlich nach Hause, wo eine jubelnde Nachbarschaft sie schon erwartet.]

Marge (aus dem Häuschen): „So einen Empfang habe ich wirklich nicht erwartet!“

Helen Lovejoy (zeigt tiefe Reue): „Wir hätten dich nicht im Stich lassen dürfen! In Zukunft werde ich mein böses Schandmaul nur noch für gute Zwecke einsetzen.“

Dr. Hibbert: „Ein Dreifach-Hoch für Marge Simpson! Hipp-hipp ... “

Springfielder: „... Hurra!“

Dr. Hibbert: „Hipp-hipp ... “

Springfielder: „... Hurra!“

Dr. Hibbert: „Hipp-hipp ... “

Springfielder: „... Hurra!“

Bürgermeister Quimby: „Und nun, Marge, haben wir eine besondere Überraschung für Sie!“

[Er lässt den Vorhang fallen. Zum Vorschein kommt die Statue von Präsident Carter, die mit Marge's Turm-Frisur ausgestattet wurde.]

Marge: „Oh ... die ist wirklich wunderschön!?!“

[Die Menge freut sich, und Bart und Lisa spielen]

[Ende der Episode. Es folgt ein kurzes Medley der US-Hymne „Hail to the Chief“, sowie der klassische Simpson-Abspann mit der Simpson-Melodie.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. simpson-capsules.de und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

